Quelle: http://manuscripta.at/?ID=32453
Copyright: Schlierbach, Zisterzienserkloster

vnder den haudy habent
den wengarten geramigt
mit dem heligē gebelspo
tey sind thama wo ma
migerlay dorn distely vnd
stokhey vnd haben in dem
selbigen wengarte erpau
Dem wemstokh des warey
gelaubey mit grossey wund
gaubey

V der drittey
weil des tagē
sind dy heligen
drey chuning nach prey tad
chom zu emander wo d
heligen frawen sind helen
vnd wider prauhte vnd
pawten dy gawey desselbi
gen wengarte der zerrisse
vnd zerprachey was mit
mangerlay chezey vnd dust
der abgott vnd dy wemob
des ware gelaube dy in
dem selbigen wengarten
in hubey zeuerderbey
vnd ze darre dy snytey
sw vnd pautn sy mit
tugent vnd mit gaubey
das dieselbige reb vnd
wemstokh von Herrn dnige
prachtey vnd treuge dy
frucht des warey gelaube
zu chrechen kamt in dy
machtig stat Constantino
pel da sitey sy aber dey
wengarte das er precht
vnd treug mer der frucht
des warey gelaubey vnd die
sem reb wuchssey vnd
tynge in alle ent d welt
mit prey gelaube vnd
chuntschaft das alle ge
slecht zungey vnd alle
lant wurdey gesat mit d
frucht desselbige wengs
vnd wurdey gesult des
nam ewsse hrn der var
des verpartey was allay
vnder den fugey Juden
also das derselbig heltig
nam gepreut vnd gelobt
wurd von dem aufgang
der sunn vnz zu prey vndgunt

V der Vierdte
weil des tagē
dy heligē drey
chuning vnd dy
getrewen arbaitter des
abrisey hrn wo salbaeth